

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 31 (1924)

Heft: 8

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geeignete Grundlage zu schaffen für Förderung und Durchführung des Exportes für einen größeren Kreis mit gemeinsamen Mitteln, unter erheblicher Verbilligung der Unkosten. Nach dem „Berl. Tagebl.“ soll dieses Ziel erreicht werden: 1. durch größtmögliche Ausnützung der bestehenden Exporteinrichtungen für gemeinschaftliche Zwecke; 2. durch Verminderung der Auslands- spesen und Unkosten, insbesondere der Auslandsreisekosten; 3. durch Beschaffung von Krediten; 4. durch Verminderung des Kreditrisikos; 5. durch gemeinsame Propaganda; 6. durch einen umfassenden Nachrichtendienst; 7. durch Schaffung von Muster- lagern. Um seine Ziele zu verwirklichen, hat der Verband auf Grund intensiven Studiums der amerikanischen Verhältnisse an Ort und Stelle die Grundlagen für das Amerikageschäft bereits geschaffen. Mit amerikanischen Banken hat er Garantieabkommen abgeschlossen, wonach die letztern durch die Annahme des amerikanischen Auftrages für den deutschen Lieferanten die Garantie übernehmen, daß die Ware bezahlt wird. In der Erwägung, daß es notwendig ist, für seine Mitglieder Erleichterungen in der Kreditgewährung bei der Golddiskontbank durchzusetzen, hat der Verband bereits Schritte nach dieser Richtung unternommen und von der Golddiskontbank die Zusage erhalten, daß die Bestrebungen des Verbandes im Rahmen ihrer Bedingungen Unterstützung finden würden. („N. Z. Z.“)

Neuer polnischer Zolltarif. Die Inkraftsetzung des neuen polnischen Zolltarifs steht unmittelbar bevor. Für seidene Gewebe und Bänder wird der neue Zoll 8000 bzw. 10000 Goldfranken für 100 kg betragen, anstelle von bisher 4940 Goldfranken.

Rumänien. Zollerhöhung. Soeben verlautet, daß die rumänische Regierung am 1. August neue, erhöhte Zölle in Kraft setzen wird. Die neuen Ansätze sind zurzeit noch nicht bekannt.

Japan. Zollerhöhung. Es steht die Inkraftsetzung eines Gesetzes bevor, laut welchem die Zölle für sogen. Luxuswaren, wozu auch seidene und halbseidene Gewebe gerechnet werden, auf 100 Prozent des Wertes der Ware erhöht werden sollen. Der Zoll beläuft sich zurzeit für ganz- und halbseidene Gewebe auf 40 und für Bänder auf 50% vom Wert.

Industrielle Nachrichten

Frankreich.

Steigerung in der Verarbeitung von Kunstseide. Die „Wollen- und Leinen-Industrie“ schreibt: Frankreich ist auf dem besten Wege, auf dem Zellstoffseidenmarkt und in der Fabrikation alle anderen Staaten zu übertrumpfen. Unternehmende Industrielle und bemittelte Leute investieren Unsummen im Baue neuer Fabriken. Voraussichtlich dürfte ihnen die Anlage ihrer Kapitalien auf diese Weise sehr bald den erfreulichsten Nutzen abwerfen, obschon man offen eingestehen, daß die so fast jedes Maß übersteigende Mehrproduktion unbedingt zum Sinken der Preise führen werde und müsse. Dagegen rechnet man wiederum mit dem großen Mehrumsatz und Gewinne an großen Mengen, dem kaum zu leugnenden Prognostikum, daß sich die Kunstseide neben der natürlichen in der Verwendungspraxis noch viel umfangreicher einführen werde, als das jetzt schon der Fall ist. Die den Artikel herstellenden Unternehmen sind von 24 im Jahre 1910 auf über 100 heute angewachsen. Fast die Hälfte der Erzeugung übernehmen die Wirkwarenfabriken. Im Jahre 1922 verarbeiteten dieselben 3,171,000 kg kunstseidene Garne einzig und allein auf Strümpfe, 1913 erst 455,000 kg. Lyon stellte daraus 1922 für 140,000,000 Frcs. Stückware her. Die Profite an den verschiedenen Sorten und Herstellungsverfahren differieren, sind jedoch allgemein sicherlich sehr lohnende. Sachverständige geben an, daß der Selbstkostenpreis 50% des Verkaufspreises nicht überschreite. Gegenwärtig sind nordfranzösische Industrielle die Hauptbeteiligten an der so rasch aufblühenden Industrie. Man darf nur die im Baue befindlichen großen Werke in Rouen, Compiègne, Valenciennes usw. in Betracht ziehen. In Lyon nimmt in einigen Wochen eine große Anlage den Betrieb auf.

Italien.

Die Hochflut an Kunstseide. Durch den Einschuß von 400 Millionen Lire Kapital durch die Banca Commerciale Italiana ist die Snia Viscosa, Società Nationale Industria Applicazioni Viscosa in Turin Italiens finanziell stärkste Kunstseidenindustriegesellschaft geworden, deren Mittel sich jetzt auf 600 Millionen Lire belaufen. Die Gesellschaft produziert gegenwärtig mit 12,000

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Juni 1924

Konditioniert und netto gewogen	Juni		Januar/Juni	
	1924 Kilo	1923 Kilo	1924 Kilo	1923 Kilo
Organzin	13,148	20,800	76,435	100,208
Trame	4,912	4,399	35,802	48,774
Grège	14,556	1,428	37,325	11,263
Kunstseide	1,878	—	14,656	—
Divers	279	—	279	151
	34,773	26,627	164,497	160,396
Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke
	Proben	Proben	Proben	Abkochung
Organzin	6,292	—	760	1,880
Trame	2,844	—	80	—
Grège	2,404	—	—	840
Schappe	1	1	—	—
Kunstseide	2,465	7	240	440
Divers	140	9	60	—
	14,146	17	1,140	3,160
				4

BASEL, den 30. Juni 1924.

Der Direktor: J. Oertli.

Arbeitern im Tage 20,000 kg und ist im Begriffe, das Quantum auf das Doppelte zu erhöhen, sowie die doppelte Zahl Arbeiter einzustellen. Wie die hergestellten Mengen in wenigen Jahren gestiegen sind, veranschaulicht die Tagesproduktion. 1921 brachte die Snia täglich 3400 kg heraus, 1922 bereits 5900, 1924 nach Neujahr 12,000, Mitte des Jahres 20,000 kg und wenn mit Ende I. J. tatsächlich 40,000 kg erreicht werden, so nähert sich die Produktion mit 12 Millionen kg nur durch die eine Firma fast der gesamten amerikanischen vom Jahre 1923. In den Kreisen der italienischen Kunstseidenfabrikanten richtet man das Augenmerk besonders auf den Export nach Deutschland, wos nach zwischen den deutschen und italienischen Werken im deutschen Markt ein scharfer Konkurrenzkampf nicht ausgeschlossen ist, der nur auf dem Gebiete des Verzichtens auf die großen Gewinne und des Einschränkens der großen Regien ausgetragen werden dürfte. In den Preisen der Rohstoffe besteht zwischen den Nationen kein merklicher Unterschied. Alle sind im Bezug der Zellulose auf das nördliche Europa angewiesen. („Wollen- und Leinen-Industrie“).

Rumänien.

Mechanische Seidenweberei A.-G. Bukarest. Wie in No. 2 der „Mitteilungen über Textilindustrie“ vom 1. Februar 1924 mitgeteilt worden ist, wurde unter den Auspizien der Schweiz. Depositenbank in Rumänien und unter Beteiligung schweizerischen Kapitals kürzlich die „Seidenindustrie Schäßburg (Sighisoara) A.-G.“ mit Sitz in Bukarest, Fabrik in Sighisoara, gegründet. Nach dem neuesten Monatsbulletin der Schweiz. Depositenbank in Rumänien ist durch Verwaltungsratsbeschluß der Name dieser Aktiengesellschaft wie folgt abgeändert worden: „Sighisoara, Mechanische Seidenweberei A.-G., Bukarest.“

Gleichzeitig wird den Interessenten folgendes mitgeteilt: Auf Grund der dem Verwaltungsrat statutengemäß erteilten Ermächtigung hat er in Anbetracht der Tatsache, daß die eingegangenen Subskriptionen das Gesellschaftskapital von 5 Millionen Lei um 2 Millionen Lei überschritten haben, die Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 5 auf 7 Millionen Lei beschlossen. Die Erhöhung erfolgte durch eine neue Emission von 4000 Inhaberaktien, die durch die anlässlich der Gründung der Gesellschaft eingegangenen Subskriptionen gedeckt worden sind. Diese neuen Aktien wurden wie die alten zum Kurse von 530 Lei pro Stück emittiert.

Im Anschluß daran sei noch kurz auf den neuen rumänischen Zolltarif hingewiesen. Wie das Monatsbulletin mitteilt, hat sich die oberste Zollkommission mit den Textilzöllen befaßt und nach

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat JUNI 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Mai 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	769	18,690	200	353	—	—	202	20,214	29,785
Trame	—	—	4,962	—	2,802	51	345	7,244	15,404	11,290
Grège	—	401	2,909	—	7,345	—	—	58,949	69,604	13,434
Crêpe	15	—	36	2,674	135	—	—	—	2,860	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	203	—
	15	1,170	26,597	2,874	10,635	51	345	66,395	108,285	54,509

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	411	11,092	25	22	—	28	13	
Trame	416	9,840	26	4	34	18	2	
Grège	2,083	56,086	—	21	—	11	—	
	2,910	77,018	51	47	34	57	15	

ZÜRICH, 30. Juni 1924.

Der Direktor: SIEGFRIED.

Anhörung der interessierten Kreise eine Erhöhung der heutigen Sätze vorgeschlagen. Diese neuen Sätze befragen 18 bis 25% des Wertes der Ware. — Die Zölle für Leinen-, Hanf-, Flachs- und Baumwollgewebe dürften von der obersten Zollkommission im Durchschnitt auf das 5 bis 6fache erhöht werden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Baumwollindustrie in den Südstaaten. Ueber den beispiellosen Aufschwung der Südstaaten der Union zu ausge-sprochenen Baumwollindustriestaaten entnehmen wir der „Wollen- und Leinenindustrie“ folgende Angaben: Im Jahre 1900 besaß der Süden 4,467,383 Spindeln. 1923 liefen 16,976,501. Zwischen 1922 und 1923 beträgt der Zuwachs 600,000. Mehr aufgestellt sollte 1 Million werden. Webstühle zählte man 1900 113,106, 1913 318,000, wovon 305,577 tatsächlich im Gange waren. Zwischen 1922/23 macht der Zuwachs hier 16,000 aus. Die Spindeln sind sonach fast viermal, die Webstühle fast dreimal so zahlreich geworden und das alles in der verhältnismäßig kurzen Frist von nicht einmal ganz 25 Jahren. Man würde der Angelegenheit keine so große Bedeutung beimessen, wenn dieses Seh-haftmachen einer so großen Industrie nicht in nächster Nähe der hauptsächlichsten Baumwollversorgungsquellen stattfände.

Rohstoffe

Name für Kunstseide. Während immer neue Kunstseidenfabriken gegründet werden und die bestehenden Betriebe ihre Erzeugung vergrößern und endlich die Gesamterzeugung von Kunstseide heute schon einen größeren Umfang erreicht hat als diejenige der Rohseide (bei welcher allerdings nur diejenige Menge bekannt ist, die in den europäischen und amerikanischen Verbrauch übergeht), wird immer noch dies- und jenseits des Ozeans nach einem passenden Namen für die Kunstseide gesucht.

Der erste Anlauf ist von den Vereinigten Staaten ausgegangen, die nicht nur die größten Kunstseidenerzeuger, sondern auch Verbraucher sind. Verschiedene Ausschüsse und auch die Silk Association in New-York haben sich mit der Sache befaßt und es wurde alsdann das Wort Glos als die Bezeichnung bekanntgegeben, die den meisten Anklang gefunden habe. Sehr rasch machten sich jedoch Widerstände gegen dieses Wort geltend, und heute scheint in den U.S.A. das Wort Glos erledigt zu sein, während mit Nachdruck für eine neue Bezeichnung, nämlich Rayon, eingetreten wird. In England hat sich die Silk Association für Glos ausgesprochen, ohne jedoch damit in der Praxis durchzudringen.

In andern Ländern hat man bisher dieser Frage nicht die gleiche Bedeutung beigemessen wie in den Vereinigten Staaten

und Groß-Britannien, indem man dort der Meinung ist, daß das Wort Kunstseide, und besser noch die französische und italienische Bezeichnung „soie artificielle“ und „sete artificiale“ deutlich genug zum Ausdruck bringen, daß es sich nicht um den natürlichen Rohseidenfaden handelt. Dafür haben auf dem Kontinent die Fabrikanten von Kunstseide ihren Marken vielfach einen besonderen Namen gegeben, der sich in den Kreisen der Verbraucher vollständig eingelebt hat. Wir erwähnen die Bezeichnungen Viscose, Celanese, Glanzstoff und andere.

Maßgebend für die Beurteilung der Frage ist wohl, daß der Käufer im Laden Anspruch darauf hat, einen Artikel aus natürlicher Seide zu erhalten, wenn er einen solchen verlangt oder ihm die Ware als Seide angeboten wird. Erhält der Käufer den Bescheid, daß es sich bei dem Stoff oder dem Artikel um Kunstseide oder die Beigabe von solcher handelt, so ist er dadurch genügend aufgeklärt und weiß wohl besser über den Sachverhalt Bescheid, als wenn man ihm sagt, es handle sich um Glos oder Rayon, Ausdrücke, die ihm nichts sagen.

Es wird allerdings darauf aufmerksam gemacht, daß das Wort Kunstseide oder künstliche Seide im allgemeinen Sprachgebrauch etwas minderwertiges bedeutet und z. B. an Kunstwolle, künstliches Roßhaar und andere Ersatzstoffe erinnere, die dem echten Erzeugnis erheblich nachstehen, während dies von der Kunstseide nicht behauptet werden könnte; durch einen passenden und in keiner Weise an das „Künstliche“ erinnernden Ausdruck, würde dem Artikel das Minderwertige benommen. Diese Anschauung hat manches für sich, namentlich wenn man bedenkt, daß dem Käufer mit einem kunstseidenen Artikel oft besser gedient ist, als mit hocherschwerter sogen. reinseidener Ware; trotzdem dürfte man wohl besser die Suche nach einem neuen Namen für Kunstseide einstellen, da es anscheinend doch nicht möglich sein wird, einen Ausdruck zu finden, der sich in allen Ländern einbürgert, was, mit Rücksicht auf den ausgesprochen internationalen Charakter der Seidenindustrie, unbedingt notwendig wäre.

Einen anderen Weg als die Vereinigten Staaten und England scheint Frankreich einschlagen zu wollen, indem die in der Fédération de l'Industrie de la Soie zusammengeschlossenen französischen Verbände der Seidenindustrie und des Handels der Meinung sind, es solle von Gesetzeswegen dafür gesorgt werden, daß Artikel mit Kunstseide als solche ausdrücklich genannt und ausgeboten werden, wobei noch eine entsprechende Kenntlichmachung der Artikel hinzukäme. Der gesetzliche Schutz der Gewebe und Artikel aus Naturseide gegenüber solchen aus Kunstseide bietet namentlich für den Käufer wohl die beste Lösung der Streitfrage. Sollte sie in Frankreich verwirklicht werden, so ist zu erwarten, daß die anderen Länder diesem Beispiel folgen werden.